

18. März 2010: Jon Anza, ehemaliger baskischer politischer Gefangener. Vor einem Jahr verschwand er. Nun ist er tot:

Entführt? Gefoltert? Ermordet?



***Aufruf zur Demonstration am 18. April 2010:
Schluss mit Repression und schmutzigem Krieg!***

in Krankenhäusern, auf Bahnstationen und im Umland verliefen ergebnislos. Und nun behauptet die Polizei, Jon Anza sei am 29. April in Toulouse mit einem Herzinfarkt in ein Krankenhaus eingeliefert worden, dort verstorben, danach sei er bis zum 12. März 2010 unidentifiziert in einem Leichenschauhaus gelegen, bis zufällig ein Polizist davon erfuhr. Aber diese offizielle Version klingt mysteriös, absurd und wirft mehr Fragen auf, als sie beantwortet.

In den Monaten vor dem Verschwinden Jon Anzas waren mehrere ehemalige politische Gefangene von spanischer Polizei in Zivil verschleppt und gefoltert worden. Und frisch sind die Erinnerungen an die Zeit des schmutzigen Krieges, in der baskische Aktivisten verschleppt, gefoltert und ermordet wurden. Die Familie glaubt deshalb die offizielle Version nicht. Dass die französische Staatsanwaltschaft nicht einmal die Forderung der Familie erfüllte, einen Vertrauensarzt zur Autopsie des Leichnams zuzuziehen, bestärkt den Verdacht, hier solle vertuscht werden.

Tausende fordern die Wahrheit

In Donostia (span. San Sebastian) gingen am Samstag tausende auf die Strasse, um die Wahrheit über den Tod Jon Anzas einzufordern. Für den 18. April 2010 ruft die Antirepressionsorganisation Pro Amnistia zur Großdemonstration auf und bittet um internationale Aktionen der Solidarität.

Internationale Solidaritätskampagne für die baskischen politischen Gefangenen:

Send a hug to basque prisoners!

Schickt den baskischen Gefangenen eine Umarmung!

Den fast 800 baskischen politischen Gefangenen eine (symbolische) Umarmung schicken. Mit Fantasie und Solidarität! <http://www.youtube.com/watch?v=NKCiwuUyGHw> (e)



**Euskal Herriaren Lagunak –
Freundinnen und Freunde des Baskenlands
<http://www.info-baskenland.de/>**